

Kembach feiert 2025 so

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren: Dorffest am letzten Woch

Von Jens-Eberhard Jahn

Kembach. Tanja Bolg ist Ortsvorsteherin in Kembach und steckt voller Tatkraft. „Einen so runden Geburtstag feiert man nicht alle Tage“, sagt sie, denn im nächsten Jahr jährt sich zum 1250. Mal die erste Erwähnung Kembachs als „Chentebach“. In dieser Urkunde aus dem Jahr 775 übergab Karl der Große als fränkischer König das Kloster Holzkirchen und dessen Besitztümer an die Abtei Fulda.

Bolg berichtet den Fränkischen Nachrichten von der Kick-Off-Veranstaltung Mitte April: „Da wollten wir als Ortschaftsrat erstmal hören, was es für Ideen gibt und wer sich einbringen möchte. Mitte Juli wurden dann die Ideengruppen ins Leben gerufen“. Für jede dieser inzwischen 16 Gruppen gibt es einen Sprecher oder eine Sprecherin, und diese bilden zusammen das Festkomitee. Thomas Kögl, einer der Gruppensprecher, freut sich über das enorme Interesse im Dorf: „Beim ersten Treffen waren etwa 80 Leute dabei. Aber einen Tag später hatten sich schon 130 unserer knapp 400 Einwohner das Protokoll davon auf unserer Homepage durchgelesen“. Der Kembacher Geburtstag sei eben eine Angelegenheit aller Menschen im Dorf.

Viele von denen bringen sich jetzt bereits ein, die Gruppen arbeiten selbstständig und vernetzen sich alle zwei Monate, berichtet Bolg. Das Festkomitee sei daher optimistisch, dass die Arbeitsgruppen wachsen werden. Schließlich sollen sich die Jubiläumsfeierlichkeiten über das ganze Jahr erstrecken, erklärt Köbl. Die Ideen sprudeln, Pläne reifen und die Homepage wird auf Vordermann gebracht.

Vielseitiges, ganzjähriges Programm

Der Festauftritt soll den Kembacher Kindern gelten. Während der Weihnachtsferien wird an zwei Nachmittagen gemeinsam zurückgeschaut: „Wie war/ist es so als Kembacher Kind. In altersgerechten Kleingrup-



Das Festkomitee ist voller Tatendrang und freut sich auf die Feierlichkeiten zum 1250. C 2025 sein.

pen betrachten wir das Leben der Kembacher Kinder, markieren auf einem XXL – Zeitstrahl, was uns wichtig ist... und erzählen uns gegenseitig davon“, heißt es auf dem Informationsblatt dazu.

Im April soll eine Wanderung um den Ort herum stattfinden. Ein kürzerer Weg à 4,5 und ein längerer à 9 Kilometer werden extra neu ausgeschildert. Nach der Rundwanderung soll bei der Hütte in den Weinbergen ein Fest gefeiert werden. Für einen anderen Tag plant Stefanie Tobsch mit ihrer Gruppe eine Dorfralley mit verschiedenen Quiz-Stationen. Mitte Mai soll eine große Weinprobe stattfinden. Daran wollen sich alle Weingüter beteiligen, die in Kembach Weinberge bewirtschaften, und alle dort angebauten Weine verkosten lassen.

Das Komitee denkt ebenfalls ans Essen, denn auch die Liebe zum Heimatort geht offensichtlich durch den Magen. Bereits jetzt wurden alle Kembacher Haushalte angeschrieben und gebeten, ihre Lieblingsrezepte und alte lokale Rezepte aufzuschreiben. Tanja Bolg betont: „Dabei geht es uns nicht nur um Schnickerle. Wissen Sie, was das ist? Das sind die für den Ort typischen Kutteln. Wir wollen ein gemeinsames Kochbuch des ganzen Dorfes zusammenstellen!“

Fragebögen zum Ortsdialekt werden verteilt

Zurzeit werden im Dorf auch Fragebögen verteilt, mit denen der Kembacher Dialekt in Gedichten, Liedern sowie einzelnen Wörtern und Sprachstrukturen besser dokumen-

Seinen 125. Geburtstag

chenende im Juni soll der Höhepunkt der Feierlichkeiten werden



1250. Geburtstag von Kembach. Höhepunkt soll ein Dorffest am letzten Wochenende im Juni

BILD: JENS EBERHARD JAHN

tiert werden soll. Oberhalb der Kirche sollen später Schautafeln zum Ortsdialekt aufgestellt werden. Andere Helferinnen und Helfer sind von Haus zu Haus gegangen und haben um Fotoalben und alte Aufnahmen des Dorfes gebeten. Sie sollen in mehreren Ausstellungen gezeigt werden und einen Platz im Ortsarchiv erhalten. Für Fotos des heutigen Ortes ist ebenfalls Platz. Unter der Fragestellung „Was macht für mich Kembach aus?“ können alle aus dem Dorf drei Fotos pro Monat einsenden. Laut Festkomitee kämen bislang monatlich 30 bis 50 Bilder zusammen, die dann als Diashow aufbereitet werden sollen.

Beim Hölmer verhandelt bereits jetzt mit Druckereien. Seine Zuständigkeit ist die Festschrift. Er skizziert seine Vorstellungen: „Alle acht Ver-

eine sollen sich darin vorstellen können. Und der historische Rückblick wird stattlich ausfallen bei über 600 Fundstellen über Kembach im Bronnbacher Archiv“.

Anna Berger, Referatsleiterin im Staatsarchiv Wertheim, wünsche man sich als Rednerin beim Festkommers. Armin Hemmerich vom Kirchengemeinderat wird einen Festgottesdienst organisieren, unabhängig davon, wer dann im Verlauf der Strukturreformen seelsorgerisch fürs Dorf zuständig sein wird. Nach dem Gottesdienst sollen drei Kirchenführungen stattfinden.

Höhepunkt der 1250-Jahr-Feier soll das letzte Wochenende im Juni sein. Tanja Bolg beschreibt ihre Vision: „Bis dahin werden die Ortseingänge mit Strohmannchen und Jahreszahlen dekoriert, die Dorfbeete

sind gerichtet und Fahnen hängen an allen Häusern“. Eine Rede im Ortsdialekt werde gehalten und dank der sorgfältigen Arbeit der Planungsgruppen werde auch für Essen und Trinken gesorgt sein. Richard Mach plant das regelrecht strategisch: „Wir wollen regionale Lebensmittel vertreiben und die Stände sollen so platziert werden, dass sich die Besucher im Ort verteilen“. Der Verkehr wird geregelt sein, leider ohne Vollsperrung der Hauptstraße und ohne öffentliche Busse. Der Oberbürgermeister wird reden, die Diashow und die Ausstellungen werden die Augen begeistern und Karina Zeidler, die Leiterin des vor drei Jahren sanierten Kindergartens, wird ein lehrreiches und unterhaltsames Kinderprogramm anbieten.

Hoftore werden sich öffnen

Schließlich werden sich die Hoftore öffnen und darin sollen sich Handwerksbetriebe vorstellen und mit Schaugewerken präsentieren. Für ein paar Tage wird Kembach zum Freilichtmuseum. Herbert Hörner organisiert das und verrät den Fränkischen Nachrichten seine Ideen: „Nur Gewerke, die auch früher im Ort vertreten waren, sollen dabei sein, einschließlich Landwirtschaft und Weinbau, also Schmiede, Schuster, viele andere, vor allem aber Steinmetze. Immerhin gab es früher 24 Steinbrüche im Ort“. Das verspricht Einblicke in vergangene ländliche Produktionsverhältnisse sowie in sonst verschlossene Höfe.

Zwei Wochen nach dem Jubiläumsglanzlicht findet in Kembach die Wertheimer Fußballstadmeisterschaft statt. Und längst nicht alle Aktivitäten zur 1250-Jahr-Feier stehen jetzt schon fest oder werden verraten.

Klar aber ist bereits: Die Feier soll eine Sache des ganzen Dorfes sein. Karina Zeidler kann als die Einzige im Festkomitee eine Außensicht auf das Dorf einbringen, da sie nicht in Kembach wohnt. Sie schwärmt: „Der Zusammenhalt hier im Ort ist unvorstellbar gut“.